Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde

aus dem Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart

Stuttgart 1. Juni 1960 Nr. 39

Zwei neue Rhinolophiden aus Guinea

Von M. Eisentraut, Bonn

Bei der Bearbeitung der von Herrn Hans Knorr 1956 in Guinea (ehemals Französisch-Guinea) gesammelten Fledermäuse (Eisentraut und Knorr 1957) war bereits auf zwei Rhinolophiden hingewiesen, deren genaue Determination auf Grund einiger abweichenden Merkmale auf Schwierigkeiten stieß. Die eine Form, zweifellos in die nächste Verwandtschaft von *alcyone-landeri* gehörig, wurde zunächst als *Rhinolophus landeri* Martin subsp.? geführt, eine Art, deren Nominatrasse für Westafrika bekannt ist. Die zweite Form, die sich durch besondere Kleinheit auszeichnet, steht der in Süd- und Südwestafrika verbreiteten Art *Rhinolophus denti* Thomas sehr nahe. Nachdem ich inzwischen im British Museum (Natural History) in London Gelegenheit hatte, dort befindliches Vergleichsmaterial, insbesondere auch das Typenmaterial von *Rh. denti* zu vergleichen, ist es mir nunmehr möglich, eine abschließende Bearbeitung des Knorr'schen Materials vorzunehmen und die beiden Formen zu beschreiben. Den Herren Dr. Crowcroft und R. W. Hayman (London) bin ich für die Eılaubnis, im Britischen Museum arbeiten und das dortige Material untersuchen zu können, zu besonderem Dank verpflichtet. Ebenso danke ich herzlich den Herren Dr. V. Aellen (Genf) und Dr. J. Dorst (Paris) für die Begutachtung der ihnen übersandten Sammlungsstücke.

Rhinolophus landeri guineensis n. ssp.

Material: 10 Exemplare. 1 ♂, 3 ♀♀ (Tgb. Nr. 27—30), 5. X. 1956, nahe Tahiré, am Fuße des Kelesi-Plateaus. — 1 ♂, 1 ♀ (Tgb. Nr. 121, 126), 19. XI. 1956, nahe Nyembaro am Salung-Plateau, 12 km westlich Kolenté. — 2 ♂♂, 2 ♀♀ (Tgb. Nr. 133, 136—138), 23. XI. 1956, bei Darsalam am Kankuja-Plateau, 8 km westlich Kolenté.

Diese neue Form stimmt in den wesentlichen Merkmalen mit von mir am Kamerunberg gesammelten Stücken von *Rh. landeri landeri* Martin überein, zeichnet sich aber durch größere Körper- und Schädelmaße aus und zeigt darin gewisse Übereinstimmung mit der im Kongogebiet und in Ost- und Südostafrika lebenden Subspezies *lobatus* Peters. Ferner sind die bei den ♂♂ vorkommenden Drüsenhaarbüschel unter der Achsel nicht bräunlich getönt, sondern rein weiß. Es scheint daher berechtigt, diese westlichste Form als besondere Subspezies abzutrennen. Ich schlage für sie den Namen *guineensis* vor. Soweit ich die Literatur überblicke, sind die von Knorr gesammelten Stücke der Erstnachweis der Art für Guinea.

Typus: ♂ ad. (Tgb. Nr. 28), 5. X. 1956, Tahiré am Fuße des Kelesi-Plateaus, etwa 500 m Meereshöhe, Knorr leg., Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart, Katalog-Nr. 6103. Kopf-Rumpf-Länge: 50 mm, Schwanz: 26 mm, Ohr: 17 mm, Hinterfuß: 8,5 mm, Unterarm: 44,3 mm, gesamte Schädellänge: 20,6 mm, Jochbogenbreite: 10 mm, maxillare Zahnreihe: 7,3 mm, Mandibellänge: 13,3 mm, mandibulare Zahnreihe: 8 mm.

In Tabelle 1 sind die Körper- und Schädelmaße für *guineensis* angegeben und den entsprechenden Maßen der Nominatrasse und der Rasse *lobatus* Peters (= *axillaris* J. A. Allen, vgl. Hayman in Sanderson) gegenübergestellt. Fast sämtliche Durch-

schnittswerte von *guineensis* liegen höher als die von *landeri*, dagegen berühren oder überschneiden sich die Maximum- und Minimumwerte sehr häufig. Besonders auffallend ist die größere Länge der Tibia und ferner die höheren Werte für die gesamte Schädellänge, die Mastoidbreite, die Mandibellänge und die Länge der oberen und unteren Zahnreihe. In Abb. 1 kommen die unterschiedlichen Schädelmaße zum Ausdruck. Bei der Gegenüberstellung der Guinea-Rasse mit der Rasse *lobatus*, für die in der Literatur nur verhältnismäßig wenige Angaben vorliegen, ist die weitgehende Übereinstimmung der Unterarm- und Tibialänge festzustellen.

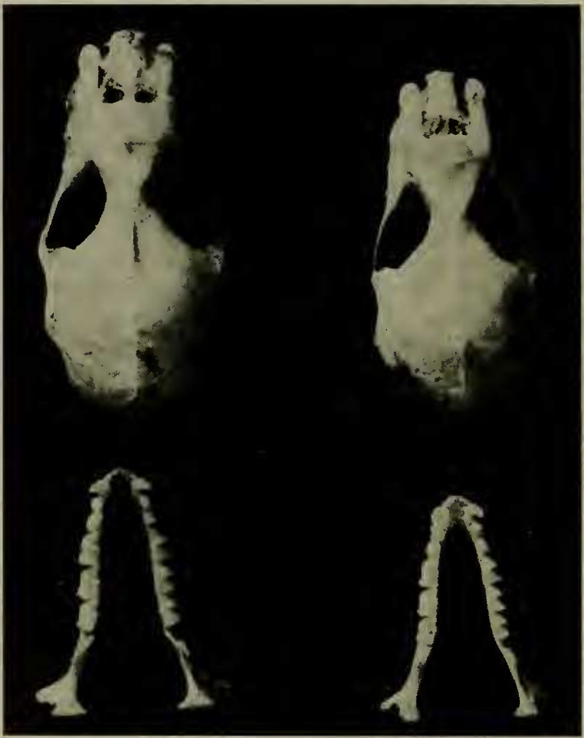


Abb. 1. Schädel und Unterkiefer von *Rhinolophus landeri guineensis* (links) und *Rh. l. landeri* (rechts).

In Übereinstimmung mit der bedeutenderen Körpergröße sind auch die an den frischtoten Tieren festgestellten Körpergewichte bei *guineensis* mit 9,1 (8—11) g wesentlich höher als bei *landeri* (von Kamerun) mit 6,2 (5—7) g.

Entsprechend der größeren Schädelmaße bei *guineensis* gegenüber *landeri* ist auch das Gebiß kräftiger entwickelt. Hervorzuheben ist die relative Kleinheit von P_1, der ähnlich wie bei *alcyone* höchstens die halbe Länge von P_3 erreicht, während er bei meinem Material von *landeri* aus Kamerun (Eisentraut 1956, vgl. auch die Angaben von Aellen) bis zu $^2/_3$ der Höhe von P_3 ansteigt. Im übrigen aber entsprechen die Zahnproportionen denen der Nominatrasse.

Weitgehende Übereinstimmung zwischen *guineensis* und *landeri* besteht hinsichtlich der Ausbildung des Nasenaufsatzes, lediglich übertreffen bei erstgenannter Form die absoluten Maße — entsprechend den allgemein größeren Körpermaßen — die von *landeri*. Während z. B. die Breite des Hufeisens bei einem Alkoholstück von *guineensis* 9 mm beträgt, erreicht sie bei *landeri* nur etwa 7 mm.

Die Färbung der mir vorliegenden Guinea-Stücke läßt oberseits eine Variation von dunklerer zu hellerer graubräunlicher Tönung erkennen (nach RIDGWAY von Clove Brown über Olive Brown zu Tawny Olive). Ein Stück (Nr. 136) zeigt eine blaßrotbraune Fellfärbung, jedoch ist auf der hinteren Rückenmitte eine sich stark abhebende, dunkelgraue Haarpartie vorhanden (vielleicht Jugendmauser?), bei einem weiteren Stück (Nr. 126) ist diese Färbungstendenz in ganz schwach angedeuteter Form ebenfalls zu erkennen. Die Unterseite zeigt die übliche fahle Aufhellung.

Bei den bisher bekannten Formen der Art wurde eine charakteristische rotbraune Färbung der Achseldrüsenhaare (soweit vorhanden) bei den ♂♂ hervorgehoben. Im Gegensatz dazu zeigen drei ♂♂ von *guineensis* zwar ebenfalls die Ausbildung eines solchen Haarschopfes, dieser ist aber reinweiß und hebt sich von den umliegenden grauen Haarpartien scharf ab. Einem ♂ (Nr. 39) fehlt dieses Merkmal ganz (vielleicht jugendliches Exemplar).

Das ♀ Nr. 133 (Alkohol) besitzt deutlich ausgeprägte, gleichlange Afterzitzen; sein Uterus ist in völligem Ruhezustand, die Uterushörner jedoch sind gut entwickelt, und zwar das rechte etwas stärker als das linke.

Die von Herrn KNORR gesammelten Stücke wurden während der Tagesruhe in Felshöhlen erbeutet, wo sie zusammen mit anderen Fledermausarten (*Rhinolophus denti, maclaudi, foxi, Hipposideros caffer, jonesi, Nycteris aethiopica* und *gambiensis*) vorkommen. Die Fundplätze befinden sich nahe den Orten Tahiré, Nyembaro und Darsalam in einem etwa 150 km von der Küste (Conakry) entfernt liegenden Gebiet von Südkindia.

Rhinolophus denti knorri **n. ssp.**

Material: 5 Exemplare. 1 ♂ (Tgb. Nr. 90), 15. XI. 1956, 1 ♂ (Tgb. Nr. 165), 27. XI. 1956, bei Nyembaro am Salung-Plateau, 12 km westlich Kolenté. — 1 ♂, 2 ♀♀ (Tgb. Nr. 127—129), 19. XI. 1956, bei Nerebili, 400 m Meereshöhe.

Die 5 vorliegenden Exemplare von *denti* sind der erste Nachweis der bisher nur in südlichen Gebieten Afrikas gefundenen Art für Westafrika. Während die Nominatform nach den bisherigen Funden nordwärts kaum weit über den 20. südlichen Breitengrad hinausreicht, liegen die Fundorte in Guinea etwa auf dem 10. nördlichen Breitengrad. In der Luftlinie gemessen sind die nächsten Fundorte in den beiden Verbreitungsgebieten über 4000 km voneinander getrennt. Bei dieser großen Entfernung könnte man recht erhebliche morphologische Unterschiede der beiden Formen erwarten. Dies ist jedoch keineswegs der Fall. Immerhin berechtigen die vorhandenen Abweichungen zu einer subspezifischen Abtrennung.

Die Rasse *knorri* ist etwas kleiner als die Nominatform. Besonders auffallend ist die geringe Länge der Ohren und Hinterfüße. Dagegen ist das Gebiß nicht nur relativ, sondern auch absolut kräftiger. Die Fellfärbung ist dunkler und zeigt einen stärkeren bräunlichen Ton gegenüber einem mehr blaßgrauen Ton bei der Nominatform.

Typus: ♂ (Tgb. Nr. 165 A), 27. XI. 1956, Höhle bei Nyembaro am Salung-Plateau, 12 km westlich Kolenté, KNORR leg., Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart, Katalog-Nr. 6111. Kopf-Rumpf-Länge: 40 mm, Schwanz: 17 mm, Ohr: 17 mm, Hinterfuß: 6,5 mm, Unterarm: 37,5 mm, Tibia: 15,5 mm, gesamte Schädellänge: 17,0 mm, Jochbogen: 8,0 mm, maxillare Zahnreihe: 6,0 mm, Mandibellänge: 10,5 mm, mandibulare Zahnreihe: 6,0 mm.

Knorri ist in der Größe nur wenig von der typischen Form *denti* unterschieden. Sehr deutlich zeigt sich dies beim Vergleich der immer am korrektesten festzustellenden Schädelmaße (Tabelle 2). Die Durchschnittswerte für die gesamte Schädellänge und die Länge der Mandibeln sind bei *knorri* nur um ein geringes kleiner, und die Variationsbreiten greifen weit ineinander oder überdecken sich. Das gleiche gilt auch für andere Schädelmerkmale, und deren Durchschnittswerte ergeben meist nur geringe Differenzen.

Tabelle 1. Körper- und Schädelmaße der Rasse

	Rhinolophus landeri guineensis Guinea (Knorr)		*Rhinolophu* Kamerunberg (Eisentraut)	
	4 ♂♂	5 ♀♀	7 ♂♂	4 ♀♀
Kopf-Rumpf	50 (50—50)	49,6 (48—50)	45,8 (43—49)	47,3 (45—50)
Schwanz	26,5 (25—28)	26 (24—28)	27,4 (24—30)	26 (25—27)
Ohr	19 (18—20)	17,8 (17—19)	17,4 (15—19)	15,8 (14—17,5)
Unterarm	44,7 (44,5—45)	44,4 (44—44,9)	42,7 (40,6—43,8)	43,8 (42,8—44,6)
III Metacarpus	32,4 (32—33,5)	32,5 (32—33)	30,2 (29,4—31,3)	29,9 (28,3—31,6)
III 1. Phalange	15 (14,5—15,5)	15,6 (15—16)	14,3 (13,5—15)	14,5 (13,4—15,4)
III 2. Phalange	26 (26—26)	25,6 (24—27,2)	25,4 (24,4—26,2)	24,7 (24,3—25,1)
IV Metacarpus	36,2 (35,5—36,5)	36 (35—36,8)	33,7 (32,2—35,1)	34,3 (33,4—35,4)
IV 1. Phalange	6,7 (6,2—7,2)	7,2 (6,5—8)	7 (6,5—7,7)	7,7 (6,8—8,9)
IV 2. Phalange	17 (16,7—17,4)	17,3 (16,5—17,8)	15,6 (14,7—16,9)	15,5 (15,1—16,2)
V Metacarpus	35,5 (35—36,2)	35,5 (34,4—36)	32,9 (31,5—33,6)	33,6 (32,3—34,8)
V 1. Phalange	10,4 (10,3—10,5)	10,7 (10,4—11)	9,9 (9,2—10,6)	9,7 (9,2—10,5)
V 2. Phalange	14,7 (14,5—15)	14,3 (14—15,3)	13,8 (13—14,8)	14,7 (13,5—15,5)
Tibia	20,9 (20,5—21)	20,4 (19,5—21,5)	17,9 (16,7—18,5)	17,9 (17,5—18,1)
Hinterfuß	8,3 (8—9)	8,4 (8—9)	8,1 (7—9)	8,8 (8—9,5)
Totale Schädellänge	21,15 (21,1—21,2)	20,4 (20—20,6)	19,1 (18,6—19,7)	18,8 (18,6—19,2)
Condyl.-Basis	18,7 (18,7—18,7)	18,1 (17,5—18,4)	17,2 (16,8—17,8)	16,9 (16,7—17,3)
Mastoidbreite	9,75 (9,7—9,8)	9,5 (9,4—9,6)	8,9 (8,7—9,1)	9,1 (8,9—9,3)
Hirnkapsel	8,45 (8,4—8,5)	8,3 (8—8,5)	7,9 (7,6—8,1)	7,9 (7,7—8,1)
Jochbogen	9,8 (9,4—10)	9,9 (9,6—10,1)	9,6 (9,5—10)	9,4 (9,2—9,5)
Interorbitale	2,7 (2,6—2,7)	2,6 (2,6—2,7)	2,6 (2,5—2,7)	2,7 (2,6—2,7)
Obere Zahnreihe	7,7 (7,6—7,8)	7,3 (7,2—7,4)	6,7 (6,4—7,1)	6,5 (6,3—6,8)
Breite über oberem C	5,2 (5,1—5,3)	4,9 (4,6—5,1)	5,1 (4,8—5,3)	5 (4,7—5,1)
Breite über M^3	7,5 (7,3—7,7)	7,3 (7—7,5)	6,8 (6,4—7)	6,9 (6,6—7)
Mandibellänge	13,6 (13,3—13,8)	13 (12,7—13,4)	12,3 (12,1—12,7)	12,1 (11,8—12,6)
Untere Zahnreihe	8,3 (8,1—8,5)	8 (7,8—8,1)	7,3 (6,6—7,5)	6,9 (6,6—7,1)

uineensis, landeri und *lobatus)* von *Rhinolophus landeri.*

deri landeri			*Rhinolophus landeri lobatus* (= *axillaris)*		
Typus nach ARTIN u. OBSEN	Mamfe-Gebiet (SANDERSON) 5 Exemplare	Süd-Kamerun (AELLEN) 3 Exemplare	Kongo-Gebiet (VERSCHUREN) 4 Exemplare	Kongo-Gebiet (ALLEN, LANG, CHAPIN) 5 Exemplare	SO-Afrika (ROBERTS) Minimum—Maximum 5 Exemplare
40,64	44,6 (40—47)	46—47	—	54 (52—58)	50
21,59	22,0 (21—23)	24,3 (21—26)	—	26 (23—29)	25 —28
16,51	14,8 (14—16)	17,5 (17—18)	—	19 (18—22)	16 —18
43,18	42,7 (41—44)	42 (41,5—44,5)	44,7 (44—46,2)	—	44 —46,5
29,21	—	29,7 (29—31)	} 70 (68—72)	—	30,5—33
12,7	—	13,2 (13—13,5)		—	13,8—15
22,86	—	24,7 (23—26,5)		—	23,5
—	—	33,8 (32,5—36)	—	—	34,5—37
—	—	6,7 (6—7)	—	—	7 — 8
—	—	16 (15—17)	—	—	15 —16,5
30,49	—	33,5 (32,5—35,5)	} 53 (51—57)	—	35 —36
7,62	—	9 (9—9)		—	9,5—10,5
13,97	—	14,2 (13—15)		—	12,5—14,8
16,51	—	18 (17,5—18,5)	19,4 (18,5—20)	—	19 —19,5
7,62	7,18 (6,5—7,7)	8,3 (8—8,5)	—	11 (10—12)	9 —10
—	17,98 (17,2—18,5)	19,5 (1 ♂)	—	20	18 —18,6 (bis C)
—	—	16,6	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	8,3— 8,8
—	—	9,5	—	9,9 (9,6—10,2)	9,3— 9,8
—	—	—	—	—	—
—	6,62 (6,5—6,8)	6,9	—	—	6,6— 6,9
—	—	—	—	5,4 (5—5,5)	4,6— 4,7
—	6,5 (6,4—6,6)	6,9	—	6,9 (6,7—7,2)	7 — 7,1
—	—	12,2	—	—	12
—	—	7,4	—	—	7,2

Tabelle 1. Körper- und Schädelmaße der Rassen (*guineensis, landeri* und *lobatus*) von *Rhinolophus landeri.*

	Rhinolophus landeri guineensis Guinea (KNORR)		*Rhinolophus landeri landeri*					*Rhinolophus landeri lobatus* (= *axillaris*)		
			Kamerunberg (EISENTRAUT)		Typus nach MARTIN u. DOBSEN	Mamfe-Gebiet (SANDERSON) 5 Exemplare	Süd-Kamerun (AELLEN) 3 Exemplare	Kongo-Gebiet (VERSCHUREN) 4 Exemplare	Kongo-Gebiet (ALLEN, LANG, CHAPIN) 5 Exemplare	SO-Afrika (ROBERTS) Minimum—Maximum 5 Exemplare
	4 ♂♂	5 ♀♀	7 ♂♂	4 ♀♀						
Kopf-Rumpf	50 (50—50)	49,6 (48—50)	45,8 (43—49)	47,3 (45—50)	40,64	44,6 (40—47)	46—47	—	54 (52—58)	50
Schwanz	26,5 (25—28)	26 (24—28)	27,4 (24—30)	26 (25—27)	21,59	22,0 (21—23)	24,3 (21—26)	—	26 (23—29)	25 —28
Ohr	19 (18—20)	17,8 (17—19)	17,4 (15—19)	15,8 (14—17,5)	16,51	14,8 (14—16)	17,5 (17—18)	—	19 (18—22)	16 —18
Unterarm	44,7 (44,5—45)	44,4 (44—44,9)	42,7 (40,6—43,8)	43,8 (42,8—44,6)	43,18	42,7 (41—44)	42 (41,5—44,5)	44,7 (44—46,2)	—	44 —46,5
III Metacarpus	32,4 (32—33,5)	32,5 (32—33)	30,2 (29,4—31,3)	29,9 (28,3—31,6)	29,21	—	29,7 (29—31)		—	30,5—33
III 1. Phalange	15 (14,5—15,5)	15,6 (15—16)	14,3 (13,5—15)	14,5 (13,4—15,4)	12,7	—	13,2 (13—13,5)	70 (68—72)	—	13,8—15
III 2. Phalange	26 (26—26)	25,6 (24—27,2)	25,4 (24,4—26,2)	24,7 (24,3—25,1)	22,86	—	24,7 (23—26,5)		—	23,5
IV Metacarpus	36,2 (35,5—36,5)	36 (35—36,8)	33,7 (32,2—35,1)	34,3 (33,4—35,4)	—	—	33,8 (32,5—36)	—	—	34,5—37
IV 1. Phalange	6,7 (6,2—7,2)	7,2 (6,5—8)	7 (6,5—7,7)	7,7 (6,8—8,9)	—	—	6,7 (6—7)	—	—	7 — 8
IV 2. Phalange	17 (16,7—17,4)	17,3 (16,5—17,8)	15,6 (14,7—16,9)	15,5 (15,1—16,2)	—	—	16 (15—17)	—	—	15 —16,5
V Metacarpus	35,5 (35—36,2)	35,5 (34,4—36)	32,9 (31,5—33,6)	33,6 (32,3—34,8)	30,49	—	33,5 (32,5—35,5)		—	35 —36
V 1. Phalange	10,4 (10,3—10,5)	10,7 (10,4—11)	9,9 (9,2—10,6)	9,7 (9,2—10,5)	7,62	—	9 (9—9)	53 (51—57)	—	9,5—10,5
V 2. Phalange	14,7 (14,5—15)	14,3 (14—15,3)	13,8 (13—14,8)	14,7 (13,5—15,5)	13,97	—	14,2 (13—15)		—	12,5—14,8
Tibia	20,9 (20,5—21)	20,4 (19,5—21,5)	17,9 (16,7—18,5)	17,9 (17,5—18,1)	16,51	—	18 (17,5—18,5)	19,4 (18,5—20)	—	19 —19,5
Hinterfuß	8,3 (8—9)	8,4 (8—9)	8,1 (7—9)	8,8 (8—9,5)	7,62	7,18 (6,5—7,7)	8,3 (8—8,5)	—	11 (10—12)	9 —10
Totale Schädellänge	21,15 (21,1—21,2)	20,4 (20—20,6)	19,1 (18,6—19,7)	18,8 (18,6—19,2)	—	17,98 (17,2—18,5)	19,5 (1 ♂)	—	20	18 —18,6 (bis C)
Condyl.-Basis	18,7 (18,7—18,7)	18,1 (17,5—18,4)	17,2 (16,8—17,8)	16,9 (16,7—17,3)	—	—	16,6	—	—	—
Mastoidbreite	9,75 (9,7—9,8)	9,5 (9,4—9,6)	8,9 (8,7—9,1)	9,1 (8,9—9,3)	—	—	—	—	—	—
Hirnkapsel	8,45 (8,4—8,5)	8,3 (8—8,5)	7,9 (7,6—8,1)	7,9 (7,7—8,1)	—	—	—	—	—	8,3— 8,8
Jochbogen	9,8 (9,4—10)	9,9 (9,6—10,1)	9,6 (9,5—10)	9,4 (9,2—9,5)	—	—	9,5	—	9,9 (9,6—10,2)	9,3— 9,8
Interorbitale	2,7 (2,6—2,7)	2,6 (2,6—2,7)	2,6 (2,5—2,7)	2,7 (2,6—2,7)	—	—	—	—	—	—
Obere Zahnreihe	7,7 (7,6—7,8)	7,3 (7,2—7,4)	6,7 (6,4—7,1)	6,5 (6,3—6,8)	—	6,62 (6,5—6,8)	6,9	—	—	6,6— 6,9
Breite über oberem C	5,2 (5,1—5,3)	4,9 (4,6—5,1)	5,1 (4,8—5,3)	5 (4,7—5,1)	—	—	—	—	5,4 (5—5,5)	4,6— 4,7
Breite über M^3	7,5 (7,3—7,7)	7,3 (7—7,5)	6,8 (6,4—7)	6,9 (6,6—7)	—	6,5 (6,4—6,6)	6,9	—	6,9 (6,7—7,2)	7 — 7,1
Mandibellänge	13,6 (13,3—13,8)	13 (12,7—13,4)	12,3 (12,1—12,7)	12,1 (11,8—12,6)	—	—	12,2	—	—	12
Untere Zahnreihe	8,3 (8,1—8,5)	8 (7,8—8,1)	7,3 (6,6—7,5)	6,9 (6,6—7,1)	—	—	7,4	—	—	7,2

Tabelle 2. Körper- und Schädelmaße der Rassen (*denti* und *knorri*) von *Rhinolophus denti*.

	Rhinolophus denti denti		
	Kuruman (Maße in (): Originalbeschreibung) Typus ♂	S- und SW-Afrika British Museum 7 Exemplare	*Rh. denti knorri* Guinea (Knorr) 5 Exemplare
Kopf-Rumpf	41	44,5 (41—48)	40,4 (40—42)
Schwanz	21	22,8 (21—24)	21 (17—23)
Ohr	(20)	19,2 (18,5—20)	15,2 (14—17)
Unterarm	40,5 (42)	40,8 (39,3—41,5)	39,1 (37,5—40,5)
Metacarpus	27,2	28,9 (27—32)	27,4 (26,9—28,5)
III 1. Phalange	13	13,1 (11,1—14)	12,8 (12—13,7)
2. Phalange	22,3	23,1 (22—24,8)	21,3 (20—22,5)
Metacarpus	30,5	31 (28,3—32,8)	29,7 (28,8—30,5)
IV 1. Phalange	8	7,9 (7,4—8,2)	6,6 (6—7)
2. Phalange	13,1	13,9 (13,1—15)	13,2 (12,4—13,8)
Metacarpus	29,6	30,8 (29,6—32)	28,5 (27,5—29)
V 1. Phalange	9,5	10,1 (9,5—10,5)	9,2 (8,8—9,5)
2. Phalange	12	12 (11,2—13)	11,1 (10—11,5)
Tibia	17	16,9 (15,5—17,3)	15,6 (15,3—16)
Hinterfuß	8,5	8,2 (7—8,5)	6,1 (6—6,5)
Totale Schädellänge	17,5 (17)	17,6 (16,8—18)	17,3 (17—17,6)
Mastoidbreite	7,9	8,1 (7,9—8,6)	8,1 (7,9—8,2)
Hirnkapsel	7,2 (7,6)	7,1 (6,3—7,3)	7,2 (7—7,6)
Jochbogen	—	8,4 (7,9—8,7)	8 (7,7—8,2)
Interorbitale	2,3	2,2 (2—2,3)	2,3 (2,2—2,4)
Obere Zahnreihe	5,8 (5,9)	5,9 (5,8—6,1)	5,9 (5,7—6,1)
Breite über oberem C	3,5	3,9 (3,5—4,1)	4,1 (3,9—4,5)
Breite über M^3	5,8	5,9 (5,8—6)	6 (5,9—6)
Mandibellänge	11	10,9 (10,7—11)	10,6 (10,5—11)
Untere Zahnreihe	6,5 (6,6)	6,2 (6—6,5)	6,1 (6—6,4)

Auffallend sind die durchweg etwas geringereren Körpermaße von *knorri*, wobei sich aber auch wieder in den meisten Fällen die Variationsbreiten überschneiden. Hervorzuheben sind die deutlich kleinere Ohrlänge und die geringere Länge der Hinterfüße. Sofern diese erheblichen Differenzen nicht auf verschiedener Meßmethode der verschiedenen Sammler beruhen, dürften die geringeren Maße für *knorri* typisch sein, zumal sich auch die Variationsbreiten nicht überschneiden.

Sehr charakteristisch für *knorri* erscheinen die Unterschiede in der Ausbildung des Gebisses. Zwar sind die Zahnproportionen selbst etwa die gleichen, ganz allgemein aber besitzt die Guinea-Form trotz ihrer geringeren Körper- und Schädeldimensionen ein kräftigeres Gebiß. Beim Vergleich (Abb. 2) fällt besonders die größere Breite der Molaren auf. Diese Unterschiede zeigt auch folgende Gegenüberstellung:

Durchschnittliche Breite der oberen Molaren von	M^1	M^2	M^3
knorri (5 Exemplare)	1,5	1,52	1,43
denti (2 Exemplare)	1,3	1,4	1,3

Die Fellfärbung ist bei der neuen Form dunkler als bei der Nominatform. Die Tönung der Oberseite ist bei vier Exemplaren der vorliegenden kleinen Serie mittelgraubraun und als „Brownish Olive" zu bezeichnen. Bei ♀ Nr. 127 ist sie etwas heller und geht mehr nach „Dresden Brown" über. Die Unterseite ist grauweißlich und bei dem letztgenannten Tier schwach cremefarben. Bei allen ist die Bauchmitte heller, die Seitenpartien etwas dunkler. In der Gesamtfärbung heben sich die 5 Stücke von *knorri* deutlich gegen die von mir durchgesehenen Exemplaren von *denti* ab. Letztere sind auf der Oberseite bedeutend heller (Buffy Brown) und mehr grau; nur einige zeigen einen etwas bräunlichen Ton. Ebenso ist bei allen die Unterseite heller, und zwar schmutzigweiß. Die Flughäute sind bei *denti* mehr bräunlich, bei *knorri* mehr grauschwärzlich.



Abb. 2. Unterseite der Vorderschädel von *Rhinolophus denti denti* (links) und *Rh. d. knorri* (rechts); beachte die unterschiedliche Ausbildung der Molaren.

Die vorliegenden Stücke wurden ebenso wie die der vorhergehenden Art, zum Teil mit diesen am gleichen Platz, in Höhlen gefangen, die bei Nyembaro und Nerebili im Hinterland von Guinea, etwa 150 km von Conakry entfernt, liegen.

Literaturverzeichnis

Aellen, V. (1952), Contribution à l'étude des Chiroptères du Cameroun. Mem. Soc. Neuchateloise Sciences Naturelles 8, 1—121.

Allen, J. A., Lang, H., und Chapin, J. P. (1917), The American Museum Congo Expedition Collection of Bats. Bull. Amer. Mus. Nat. Hist. 37, 405—563.

Dobson, G. E. (1878), Catalogue of the Chiroptera. London.

Eisentraut, M. (1956), Beitrag zur Chiropteren-Fauna von Kamerun (Westafrika). Zool. Jb. Syst. 84, 505—540.

Eisentraut, M., und Knorr, H. (1957), Les Chauves-Souris Cavernicoles de la Guinée Francaise. Mammalia 21, 321—335.

Martin, W. (1838), (Neubeschreibung von *Rhinolophus landeri)*, Proc. Zool. Soc. London, p. 101.

Roberts, A. (1951), The Mammals of South Africa. Johannesburg.

Sanderson, I. T. (1940), The Mammals of the North Cameroons Forest Area. Being the Results of the Percy Sladen Expedition to the Mamfe Division of the British Cameroons. Trans. Zool. Soc. London, 24, 623—725.

Shortridge, G. C. (1934), The Mammals of South-West Africa, London.

Thomas, O. (1904), Three new Bats, African and Asiatic. Ann. Mag. Nat. Hist. London, 13, 384—388.

Verschuren, J. (1957), Écologie, Biologie et Systématique des Cheiroptères, in: Exploration du Parc National de la Garamba. Brüssel.

Anschrift des Verfassers:

Professor Dr. M. Eisentraut, Zoologisches Forschungsinstitut und Museum A. Koenig, Bonn, Koblenzer Straße 150—164.